

Israel im Brennpunkt der Endzeitprophetie

Erfüllte Prophezeiungen als Wegweiser der Heilsgeschichte

Roger Liebi

Was bedeutet „Endzeit“

Wenn man alle Kapitel der Bibel studiert, die vom Thema Endzeit handeln, so stellt man – vielleicht mit Erstaunen – fest, dass es, im Gegensatz zu landläufigen Vorstellungen, dabei überhaupt nicht um einen unmittelbar bevorstehenden „Weltuntergang“ geht. Der biblische Begriff „Endzeit“ bezeichnet an sich schlicht und einfach die Zeitperiode, in welcher der Messias kommen soll, und zwar insbesondere, wenn er als „König der Könige“ in Erscheinung treten wird, um hier auf Erden in Frieden und Gerechtigkeit zu regieren.

Wer ist der Messias? Die hebräischen Propheten haben auf zwei ganz verschiedene Weisen über den Messias gesprochen: Viele Stellen des Alten Testaments handeln von dem „leidenden Messias“, der kommen sollte, um das Problem unserer Schuld vor Gott zu lösen, indem er als Opfer für uns sterben würde, der Gerechte für uns Ungerechte, damit er uns zu Gott führe. Auf der anderen Seite haben die Propheten uns in ihren Texten ein Bild von dem „herrschenden Messias“ vor Augen gemalt. Er soll als König der Könige und Herr der Herren kommen, um eine weltweite Herrschaft von Frieden und Gerechtigkeit hier auf Erden zu errichten.

Die Propheten weissagten, dass der „leidende Messias“ von der Masse seines Volkes abgelehnt und verworfen werden würde. Als Konsequenz dieser Verwerfung des Gesandten Gottes sollte das jüdische Volk aus dem Land Israel herausgerissen und unter alle Nationen der Welt zerstreut werden. In Verbindung mit dem Kommen des „herrschenden Messias“ sagten die Propheten voraus, dass das jüdische Volk in der Zeitperiode unmittelbar davor aus der weltweiten Zerstreuung ins Land der Vorfäter zurückgeführt werde.

Die Chance für die nicht-jüdischen Völker

Worin liegt die Bedeutung der langen Zeitperiode zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen des Messias? Diese Frage wurde im Buch des Propheten Jesaja beantwortet (um 700 v. Chr.). In Jesaja 49,6 spricht Gott zu seinem Messias, dass sein Auftrag sich nicht auf Israel beschränken würde, und dass er vielmehr auch den nichtjüdischen Völkern seinen Segen bringen sollte: „*Ja, er spricht: ... ich habe dich auch zum Licht der Nationen gesetzt, um meine Rettung zu sein bis an das Ende der Erde.*“ **Diese Prophetie hat sich eindrucksvoll erfüllt: In den vergangenen 2000 Jahren wurde die frohe Botschaft von dem leidenden Messias Jesus über alle fünf Kontinente hinweg verbreitet**, Millionen von Nichtjuden haben in Jesus von

Nazareth den von Gott gesandten Erlöser erkannt und ihn als Herrn und Gebieter in ihr Leben aufgenommen. Während derselben Zeitperiode befanden sich die Juden als staatenloses Volk in der weltweiten Zerstreuung.

Die Rückkehr der Juden und das Kommen des Messias

Die Zeit der jüdischen Staatenlosigkeit sollte gemäß Hosea 3,4–5 nicht ewig dauern, sondern auf eine lange Periode, auf „viele Tage“, begrenzt sein. Nach der langen Staatenlosigkeit sollte es eine Wende geben, und zwar in der Endzeit („am Ende der Tage“). Dann sollte das jüdische Volk wieder in das Land der Vorfahren zurückkehren und schließlich den verworfenen Messias suchen.

Nachdem das Schicksal der Heimatlosigkeit der Juden vom 1. bis zum 19. Jahrhundert so hoffnungslos aussah, kam es ab 1882 zu einer entscheidenden Wende. Damals wurde die erste jüdische Einwanderungswelle in das Land der Vorfäter Realität. Unter dem Druck der Verfolgung durch die letzten Zaren in Russland wanderten in den Jahren 1882–1904 tausende von Juden aus Russland nach „Palästina“ ein. Darauf folgte Welle auf Welle, so dass bis heute Millionen von Juden aus allen fünf Kontinenten ins Land der Vorfäter zurückgekehrt sind. Diese Rückkehr der Juden gehört ebenso zu den erfüllten Prophezeiungen wie auch die Auferstehung des Hebräischen: Vor 2000 Jahren war Hebräisch im Land Israel immer noch eine lebendige Sprache. Doch nach dem Untergang Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. und dem dadurch eingeläuteten Untergang des Judenstaates schied Hebräisch in der Folge als Alltagssprache mehr und mehr aus. Man verwendete die heilige Sprache schließlich nur noch im Synagogengottesdienst, ebenso als rabbinische Gelehrtensprache, ähnlich dem Latein im Mittelalter. Hebräisch erlitt das Schicksal, eine tote Sprache zu werden, wie so viele andere Sprachen der Welt auch.

In den Jahren 1881–1922 wurde das Hebräische insbesondere durch die Bemühungen von *Elieser Ben-Jehuda* wieder neu belebt. Im Oktober 1881 gelangte der aus Litauen stammende Jude mit dem Dampfer nach Jaffa. Etwas später nahm er Wohnsitz in Jerusalem. Die Mitglieder der jüdischen Kolonie dort sprachen natürlich kein Hebräisch, dafür z. B. Russisch, Jiddisch und Arabisch. An der Alliance Israélite in Jerusalem begann er, in hebräischer Sprache Schulunterricht zu geben. Damit durchbrach er diesbezüglich alle bisherigen Konventionen. Dies brachte ihm viel Feindschaft von

Seiten der orthodoxen Juden ein, die den Gebrauch der heiligen Sprache als eine schlimme Entweihung empfanden. Dennoch setzte sich diese Sprache langsam, aber stetig wieder durch – dies nach etwa 1600 Jahren. So etwas hat es in der Weltgeschichte noch nie gegeben! Noch nie wurde eine Sprache, die über 1000 Jahre tot war, als voll funktionsfähige nationale Sprache wieder neu belebt. Genau dies aber musste stattfinden, falls Jesaja 19,18 je erfüllt werden sollte: „Zu jener Zeit werden [sogar] fünf ägyptische Städte die Sprache Kanaans = Hebräisch sprechen ...“ Hier handelt es sich um eine Prophetie über das Land Ägypten in der Endzeit. Aus diesem Vers konnte gefolgert werden, dass Hebräisch in der Endzeit wieder eine lebendige Sprache sein wird. Den Anstoß für diese Entwicklung gab Elieser Ben-Jehuda mit seinem Sprachunterricht und seinem Engagement für eine „tote“ Sprache. Er konnte sie wieder zum Leben erwecken – und die engen Gassen Jerusalems hallten wieder von der warmkehligen Sprache der alten hebräischen Propheten.

Weitere Prophezeiungen

Der Weg des Volkes Israel wurde durch eine Vielzahl von Prophezeiungen begleitet, von denen viele schon eingetroffen sind. So wie sie in Erfüllung gegangen sind, werden auch die noch ausstehenden Prophezeiungen wortwörtlich in Erfüllung gehen, so dass auch künftige Generationen mit Josua sprechen können: „Es war nichts dahingefallen von all dem guten Wort, dass der Herr dem Haus Israel verkündigt hatte. Es war alles gekommen.“ (Jos 21,45)

► Wiederaufbau alttestamentlicher Städte

Bereits im 8. Jahrhundert v.Chr. verkündigte Gott durch den Propheten Amos, dass in der Endzeit alttestamentliche Städte als jüdische Wohnorte wieder neu auf- und ausgebaut werden sollten: „Und ich werde das Schicksal meines Volkes Israel wenden; und sie werden **die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen**, und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken, und deren Plantagen anlegen und deren Frucht essen. Und ich werde sie in ihrem Lande pflanzen; und sie sollen nicht mehr herausgerissen werden aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott.“ (Am 14,15) Wir sind Augenzeugen der Tatsache, wie unzählige alttestamentliche Ortschaften heute moderne israelische Städte mit pulsierendem Leben geworden sind. Durch die gewaltigen Bautätigkeiten im gesamten Land wurde für annähernd 6 Millionen Juden eine bleibende Wohnstätte geschaffen. Der Wiederaufbau der biblischen Städte markiert gemäß Amos 9,14 die Wende von Israels Schicksal.

► Die Wüste blüht auf

Der Prophet Hesekiel beschrieb im letzten Teil seines Buches, wie das Volk Israel und sein Land in der End-

zeit eine völlige Wiederherstellung erfahren sollten. Im Blick auf das Land schrieb er damals: im 6. Jahrhundert v. Chr. „Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt dass es eine Wüste war vor den Augen jedes Vorüberziehenden. Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind befestigt und bewohnt.“ (Hes 36,34–35) Die ab 1882 heimkehrenden Juden wandten sich in unfänglichem Maß der Landwirtschaft zu und begannen, das verwüstete Land zu bebauen. Man organisierte sich in Kibbuzim (kooperative Bauernhöfe) und in Moschavim (kooperative landwirtschaftliche Dörfer), mit dem Ziel, den zerstörten Grund und Boden wieder fruchtbar zu machen.

► Die Staatsgründung

Trotz heftiger Kämpfe in und um Palästina rief Ben Gurion an dem unvergesslichen Freitagnachmittag des 14. Mai 1948 den neuen Staat übers Radio aus: «Hier Staat Israel. 2000 Jahre sind vergangen. Wenn für Gott die Zeit gekommen ist, kann niemand ihm widerstehen!»

Diesen denkwürdigen Tag beschrieb der Prophet Jesaja um 700 v. Chr. mit folgenden Worten: „Wer hat solches gehört, wer hat dergleichen gesehen? Kann ein Land an einem Tage zur Welt gebracht, oder eine Nation mit einem Male geboren werden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren.“ (Jes 66,8)

Ja, am 14. Mai 1948 wurde der Staat Israel geboren, mitten in kriegerischen Nöten. In der Nacht zum darauf folgenden Samstag brach zudem der totale Krieg aus. Viele weitere erfüllte Prophezeiungen ließen sich aufzeigen. In dem nachstehenden Buch¹ wurden mehr als 175 Prophezeiungen aufgeführt und erläutert. Viele davon betreffen die Umwandlung der Wüste in ein fruchtbares Land – ein einzigartiges Phänomen der Weltgeschichte. Es gibt nichts seinesgleichen. Doch dieses Einzigartige musste so geschehen, denn das Prophetische Wort der Bibel hatte es für die Endzeit unzweideutig angekündigt.

In keiner anderen Religion gibt es erfüllte Prophezeiungen! **Die erfüllten Prophezeiungen der Bibel beweisen eindeutig und unwiderlegbar, dass wir tatsächlich in der Periode der Endzeit leben und Jesus Christus bald wiederkommen wird! Darum lasset uns unsere Häupter erheben, denn die Zeit unserer Erlösung naht.**

¹ Dr. theol. Roger Liebi studierte Musik, biblische Sprachen und Theologie. Er lebt in der Schweiz und ist dort als Bibel-lehrer und Buchautor tätig. Wer sich gern noch ausführlicher informieren möchte, kann dies anhand seines Buches tun: *Leben wir wirklich in der Endzeit?* Mehr als 175 erfüllte Prophezeiungen. Verlag Mitternachtsruf, 4. Auflage 2013, ISBN 978-3-85810-021-4

